

steinen. Darum können auch Tabellen über die Dicke der Futtermauern, wie sie Belidor, Boltmann, Bauban, Gauthier und andere angegeben haben, von keinem ersprießlichen Nutzen seyn, wenigstens mag man sich ihnen nicht unbedingt vertrauen. Das Sicherste bei dergleichen Bestimmungen ist die Erfahrung, die genaue Untersuchung und kritische Beurtheilung älterer Bauwerke, und eine unbefangene Ueberlegung und Vergleichung zwischen dem, was vorhanden ist, und dem, was geschaffen werden soll. Ein richtiger praktischer Blick wird aber unlängbar von den vorhandenen Tabellen eine gute Anwendung zu machen wissen, ohne sich dadurch ganz bestimmen zu lassen, daher eine solche Tabelle nach Belidor und Boltmann hier einen Platz finden mag.

Höhe der Futtermauer in Schuhen.	Obere Mauerdicke.		Untere Mauerdicke.	
	Nach Belidor in Schuhen.	Nach Boltmann in Schuhen.	Nach Belidor in Schuhen.	Nach Boltmann in Schuhen.
1	—	0,228	—	0,278
2	—	0,457	—	0,557
3	—	0,685	—	0,835
4	—	0,913	—	1,113
5	—	1,142	—	1,393
6	—	1,370	—	1,770
7	—	1,599	—	1,949
8	—	1,827	—	2,277
9	—	2,055	—	2,505
10	1,95	2,284	3,95	2,784
20	3,69	—	7,69	—
30	5,40	—	11,40	—
40	7,12	—	15,12	—

Bei Wassermauern möchten diese Abmessungen in einer arithmetischen Progression zunehmen, deren Exponent 1 ist. Bei 1 Fuß Höhe soll die obere Dicke einer Wassermauer 0,328, die untere 0,37 seyn; bei 2 Fuß wird sie 0,657 und 0,757, bei 3 Fuß 0,985 und 1,135 seyn etc.

Eine jede Futtermauer soll, wie jede andere Mauer, ihre Stabilität in sich selbst finden, und hierzu der Mithilfe anderer Kräfte nicht bedürfen. Ihre Basis sei daher größer als ihre Krone oder Oberfläche, weil nur allein hierdurch ein fester unwandelbarer Stand bezweckt werden kann, zumal wenn seitwärts wirkende Kräfte in